

## **Barbara Hackenschmidt, SPD**

**Julia & Dennis: Wir haben wie gesagt 4 Fragen an Sie. Wir sind vom Landesjugendring, die Jugendreporter und unsere erste Frage wäre: Wie stehen Sie zum Thema Jugendarbeit im Land Brandenburg? Wie wichtig ist Ihnen das überhaupt die Jugendarbeit im Land Brandenburg?**

Die Jugendarbeit im Land Brandenburg ist wichtig. Das sehe ich in meinem Landkreis. Wir haben Jugend oder ich komm mit Jugendlichen recht gut ins Gespräch und besuche sie in den Schulen und halte es auch wichtig, Angebot im ländlichen Raum zu machen. Weil es unsere Zukunft ist.

**Julia & Dennis: Hm. Und was haben Sie da als Abgeordnete schon für direkte Maßnahmen z.B. mit begleitet oder mit unternommen oder unterstützt?**

Als Abgeordnete ich war bis 93 im Schuldienst selber. Ich hab dann mich selbständig gemacht mit einer Agentur für Kommunikation, Bildung, Projektentwicklung. Und habe im Landkreisen im Landkreis Elbe-Elster Jugendparlamente gegründet und unterstützt. Und eins gibt's auch noch in der Stadt Falkenberg.

**Julia & Dennis: Gut. Und welche Erfahrung haben Sie allgemein so mit Jugendverbänden und Trägern in der Jugendarbeit gemacht?**

Wichtige Ansprechpartner. Und ich denke, dass ist notwendig. Da müssen die Kommunen vor allen Dingen sich dafür interessieren. Ich komm noch mal auf die Stadt Falkenberg zurück. Die haben aus der ABM heraus die Jugendkoordinatorin fest angestellt, als Mitarbeiterin der Stadt. Und dadurch, dass die Fluktuation bei den Jugendlichen so hoch ist, ist sie verlässliche Ansprechpartnerin. Die Jugendlichen selber sagen, ihre Mutter, ihre politische Mutter und ihre Begleiterin. Sie ist der Anker und denn gibt es auch wieder Nachwuchs. Das funktioniert so seit 10 Jahren.

**Julia & Dennis: Und unsere letzte Frage natürlich als Landesjugendring, wir setzen uns dafür ein, das der Landesjugendplan erhöht wird. Und wie stehen Sie dazu?**

Also mit Geld kann man nicht die Probleme lösen. Geld ist notwendig, um Strukturen zu erhalten. Ich denke, in diesem Jahr wird es noch mal deutlich, in der Haushaltsberatung, dass alle überall gekürzt werden muss. Bin froh, dass Bildung an erster Stelle steht, wo dieses nicht passiert. Aber in vielen anderen auch wichtigen Ressourcen wird gekürzt und muss gekürzt werden. Auch im Hinblick auf die Zukunft der Jugend der nächsten und übernächsten Generation, den Schuldenberg abzubauen. Das halte ich für bessere Jugendpolitik als den Jugendhilfeplan aufzustocken oder die Stellenpläne. Wir müssen einfach einsehen, wir müssen mit den Strukturen was machen und es ist oftmals wichtiger, diese Strukturen langfristig zu erhalten aber mit Ideen und mit Knowhow und mit Unterstützung anderer Art. Nicht, die Finanzen alleine. Also ich, das Beispiel Falkenberg zum dritten Mal. Die Kommunen sind auch in der Pflicht. Das Land kann auch mit der finanziellen Ausstattung der Stellenpläne nicht alles treffen. Aber wir brauchen das Bekenntnis, in allen Ebenen. Land, Landkreis, Kommunen. Und wenn da 'ne gute Arbeit passiert, dann sind auch Kommunen oder müssen Kommunen bereit sein, finanzielle Mittel zusätzlich rein zugeben und vielleicht auch der Landkreis. Es gibt diese guten Beispiele und

das Land ist nicht der Retter aller Problemlagen. Wir haben unser Bekenntnis dazu. Bin schon froh, dass nicht gekürzt wird.

**Julia & Dennis: Ok. Dann war's das schon und dann schönen Dank und noch'n schönen Tag!**

Danke, auch.